



LAURENCE GRIFFITHS / GETTY IMAGES

Shaqiri im EM-Achtelfinale gegen Polen

Fallrückzieher

Mutprobe für Rabauken

Der Fallrückzieher ist die wohl extravaganteste Art, einen Ball ins Tor zu befördern. In den vergangenen Jahren war der Kunstschuss etwas aus der Mode geraten, weil man sich dabei leicht verletzen kann und weil moderne, auf Effizienz ausgerichtete System-Trainer solche Spielereien nicht gern sehen. Bei der Fußball-Europameisterschaft in Frankreich ist die akrobatische Technik wieder öfter zu bestaunen. Der Italiener Emanuele Giaccherini und der Islän-

der Ragnar Sigurdsson scheiterten mit ihren Fallrückziehern, der Schweizer Xherdan Shaqiri traf im Achtelfinalspiel gegen Polen mit einer leicht abgewandelten Variante, dem Seitfallzieher, spektakulär von der Strafraumgrenze ins Tor. Für den Philosophen Wolfram Eilenberger ist jeder Fallrückzieher ein Statement. „Ein Spieler zeigt damit: Seht her, ich bin kein angepasster Kicker, ich bin einer, der sich was traut.“ Eilenberger glaubt, dass manche Profis die „effekthascherische Mutprobe“ ganz bewusst einsetzen. Mit einem gelungenen Fallrückzieher werde der Schütze als „kickender Rabauke“ wahrgenommen und mit nur einem einzigen Schuss zur „starken Marke“. gp

Wellenreiten

Hai-Alarm

Beim Surf-Weltcup vor Jeffreys Bay, einem berühmten Wellenreiter-Revier an der Küste Südafrikas, kommen dieses Jahr Bojen zum Einsatz, die mittels Sonar Haie aufspüren können. Die Daten sind für die Wettkampffjury an Land abrufbar, die dann entscheiden kann, ob der Wettbewerb unterbrochen werden muss. Vor der Küste Südafrikas wimmelt es



Fanning

SIPA PRESS / ACTION PRESS

von Haien. Im vorigen Jahr wurde der ehemalige Weltmeister Mick Fanning beim Weltcup vor Jeffreys Bay von einem Raubfisch attackiert. Der Australier hatte Glück, blieb unverletzt und wurde von Helfern auf einem Jetski in Sicherheit gebracht. Nach dem Angriff im Juli 2015 litt Fanning unter Albträumen, er ließ sich von einem Psychologen behandeln, der ihm riet, möglichst schnell wieder aufs Meer hinauszupaddeln. Bei seinem

ersten Surfversuch Wochen nach der Attacke begegnete Fanning prompt wieder einem Hai. Das Tier interessierte sich aber nicht für ihn und zog weiter. „Das Meer gehört den Haien, wir Surfer sind nur Gäste dort draußen“, sagt Fanning. Inzwischen surft er wieder regelmäßig, auch in Jeffreys Bay wird der Exchampion antreten. Er wolle sich der Aufgabe stellen, um „das Erlebnis endgültig zu verarbeiten“, sagt er. gp